

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Grund unserer letzten Vorschläge ausgearbeitet habe. Daraus könne er ersehen, daß Euer Exzellenz nach wie vor bereit sind, mit Italien abzuschließen und der Umstand, daß man schon eine Formulierung der einzelnen Punkte, wie sie in der Abmachung Platz finden sollten, vorschlägt, beweise neuerlich, daß man bei uns auch jetzt Alles tue, um jede unnötige Verzögerung zu vermeiden. Baron Sonnino frug, ob er das Schriftstück behalten könne, was ich bejahte. Auf meinen Vorschlag, es ihm vorzulesen, ging er bereitwillig ein. Ich wollte ihn dadurch zum Sprechen bringen und ihn bei Lektüre der einzelnen Artikel an unsere früheren Konversationen erinnern.

Aber die Unterredung blieb ein Monolog.

Als ich geendet, versicherte er sich nur, ob die Grenzlinie im Trentino dieselbe sei als die früher von Wien vorgeschlagene.

Ich bejahte dies und erwähnte dann, daß meine Regierung nach wie vor bereit sei, was immer für neue Vorschläge, Bemerkungen, Wünsche, Amendements, welche von italienischer Seite vorgebracht würden, mit größtem Wohlwollen zu prüfen.

Baron Sonnino notierte sich, wie ich feststellte, auch diese Bemerkung und auf meine Frage, ob ich also nach Wien melden könne, daß er diesen Entwurf entgegengenommen habe und ihn dem Ministerrate vorlegen werde, bejahte er dies mit dem Beifügen, daß das vielleicht noch heute abends geschehen werde, daß übrigens die Kammer am 20. d. M. bestimmt zusammentreten werde und beschlossen worden sei, die ganze Frage derselben zur Entscheidung vorzulegen.

Zu irgend einer Äußerung über den Vertragsentwurf war Baron Sonnino absolut nicht zu bringen. Die weitere Behandlung desselben muß nach den bisherigen Erfahrungen nur mit äußerster Skepsis beurteilt werden. Momentan hat er noch alles vermieden, was einem Abbruche hätte ähnlich sehen können. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird aber übermorgen in der Kammer die Entscheidung gegen uns fallen und alles Weitere sich sehr rasch abwickeln. Schon der Umstand, daß zwei Stunden nach Kammereröffnung der Senat mit derselben Tagesordnung einberufen ist, läßt vermuten, daß man nur mit der Abstimmung über eine vorbereitete Regierungskundgebung rechne, worauf wohl, wenn dieselbe, wofür alles spricht, ein Vertrauensvotum sein wird, die Vertagung und zugleich der Abbruch mit uns folgen würde.

195.

Freiherr von Macchio an Baron Burián.

Telegramm.

Rom, am 19. Mai 1915.

Die mir mit gestrigem Telegramme mitgeteilte Formulierung der in den Akkordentwurf als neuer Artikel aufzunehmenden Kon-